

## Energiebilanz

Dieser Tage schrieb uns ein Versandunternehmen: „Es gibt Tage, an denen ist die Energiebilanz ganz und gar nicht ausgewogen. Ein unschöner Wortwechsel in der Familie, Stress im Beruf wiegen schwerer als die Freude über einen strahlend blauen Himmel ...“



Dabei hat die freundliche Dame vom Kundenservice noch nicht einmal die unangenehmsten Dinge in unserem Leben aufgelistet. Da ist noch die andauernde Arbeitslosigkeit, Sorgen mit den heranwachsenden Kindern oder die schlimme Krankheit bei mir selbst oder bei meinen Familienangehörigen.

Angesichts solcher Sorgen nimmt sich der Rat des Kundendienstes sehr bescheiden aus: „Machen Sie sich eine Liste mit Dingen, die Ihnen Freude bereiten. Z. B. in einem guten Buch lesen, frische Blumen aufstellen, Freunde zum Essen einladen usw.“

Nicht dass das alles keine schönen Anregungen sind, aber Christen haben doch mehr Freudenbringer: die lebendige Verbindung mit unserem Gott und Vater, der alle unsere Nöte kennt, und auch das tägliche Lesen

in der Bibel, die uns bei allem Niederdrückenden neue Hoffnung verleiht (vgl. Röm 15,4), die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen und nicht zuletzt die echte Hoffnung auf das Wiederkommen unseres Herrn Jesus Christus.

Für den christlichen Leser ist das alles absolut nichts Neues. Unser Problem, so meine ich, liegt auf einem anderen Gebiet: nämlich sich das durch den Glauben persönlich anzueignen. Wissen und sogar Predigen ist *eine Sache*, aber darin zu leben die andere. Dazu wollen wir uns gegenseitig ermuntern, wie es die Thessalonicher durchaus taten (1Thess 5,11: „*Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut*“).

Nicht zuletzt soll auch die vor Ihnen liegende Ausgabe diese Aufgabe erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

**Ulrich Weck**